Düsseldorf, den 17. März 1952
Dr.E./F.

Rechtsanwalt

Dr. Franz W Engel

Düsseldorf, Gerresheim

Sonnenstraße 56

Postcheckkonto Köln 43976

Tel. 691 898

An die Wiedergutmachungskammer

beim Landgericht Bielefeld

In der Rückerstattungssache

Hecht'sche Erben gegen ehemalige NSDAP

Rü Sp 186/51

wird seitens der Antragsteller folgendes vorgetragen:

1.) Nach der Gegenerklärung des Finanzamtes Lübbecke vom 18. Februar 1952 ist ein Kostenaufwand von rd. RM. 22.297,00 in das Grundstück gesteckt worden.

Es wird um Vorlegung der Belege gebeten, da erst auf Grund von Einsicht in diese Stellung genommen werden kann.

Sollte aber selbst eine entsprechende Werterhöhung stattgefunden haben und auch der geltend gemachte Kostenbetrag aufgewandt worden sein, so wird gegnerischerseits insoweit nicht ein höherer Betrag als DM. 2.230,00 (RM. 22297,00 : 10) in Ansatz gebracht werden können.

Umstellungssatz
sehr zweifelhaft!

26/3

Die Rechtslage ist doch wohl die:

- a) Antraggegnerin hat das Grundstück zurückzuerstatten
- b) Im Rahmen der Nutzungsverrechnung könnten von ihr eingesetzt werden:

der Kostenaufwand von RM. 22.297 umgestellt, sofern überhaupt eine Werterhöhung vorliegt;

und

das Kaufgeld (ebenfalls im Verhältnis 10 : 1 umgestellt), insoweit dasselbe in die freie Verfügung der Antragsteller bzw. der Erblasser gelangt ist.

- 2.) Eventualiter werde ich hiernach gemäß Artikel 22 Abs. 1 Satz 1 REG. Anordnung einer angemessenen Ersatzleistung an Stelle der Rückerstattung beantragen. Auch behalte ich mir vor, den Antrag aus Artikel 22 Abs. 1 Satz 3 (Einräumung eines angemessenen Anteils) zu stellen.

- 3.) Vorweg wird gebeten,

einen Vergleichsvorschlag zur gütlichen Beilegung der Sache zu machen.

wird von der WK.
gemacht werden.

26/3

2 Abschriften liegen bei.

Für die Antragsteller

Ergebenst

gez. Dr. Engel

Rechtsanwalt